

Häufige Fragen zum Thema „Mobilfunkantenne“

Frage: Wenn ich im Haus bin, habe ich mit dem Smartphone schlechten Empfang. Was kann ich dagegen tun? Würde da eine Mobilfunkantenne helfen?

Im Haus sollte man mit Handy generell nur über Wlan telefonieren. Ohne Wlan ist das Telefonieren im Haus extrem schädlich, besonders bei Wärmeschutzverglasung der Fenster: Das Handy muss dann auf volle Sendeleistung gehen, weil es Mauer und Fenster überwinden muss, um zur nächsten Basisstation (= Mobilfunkantenne) Kontakt aufzunehmen. Die Hersteller von Smartphones raten selbst davon ab und empfehlen dafür Wlan. Am besten funktioniert das mit einer Glasfaser-Anbindung. Aus diesem Grund fordert unsere Bürgerinitiative den kompletten Glasfaser-Ausbau.

Frage: Ich habe keinen Empfang im Wald. Was kann ich dagegen tun?

Einfach Provider wechseln: Telekom, Mobilcom-Debitel und O2 versorgen unser Gebiet flächendeckend. ... Der Notruf über 112 funktioniert immer (ist provider-unabhängig).

Frage: Wenn alle ein Smartphone haben, brauchen wir dann zwingend eine Mobilfunkantenne?

Die Netzabdeckung in unseren Dörfern und Umgebung ist ausreichend: Jeder kann mobil telefonieren. Von daher brauchen wir keine zusätzliche Mobilfunkantenne. Diese würde rund um die Uhr ohne Pause strahlen, unabschaltbar, gegen den Willen vieler Anwohner in ihre Häuser hinein. Bei unserem Handy/Smartphone dagegen haben wir selbst die Wahl, wieviel wir es benützen - wir können es auch mal ausschalten oder auf Flugmodus gehen und haben dann keine/kaum Strahlenbelastung. ... Man kann ein Smartphone sogar mit Kabel betreiben (= keine Strahlung).

Frage: Die meisten Leute haben nur meine Handy-Nummer. Wenn ich im Haus bin und es ruft jemand an, dann hab ich schlechten Empfang und muss extra aus dem Haus gehen. Wie kann man das lösen?

Mit einer Rufumleitung kann man Anrufe vom Handy aufs Festnetz umleiten. Rufumleitungen können meist direkt über das Menü eines Handys eingerichtet werden. Das geht einfach und ist kostenlos. Das Handy kann man dann ausschalten, der Anruf landet am Festnetz-Telefon.

Und wenn ich kein extra Festnetz im Haus habe?

Dann am besten über Wlan telefonieren, weil viel weniger schädlich (siehe oben).

Frage: Wie kann die Strahlung von Mobilfunkantennen schädlich sein? Es gibt doch Grenzwerte?

Unsere Grenzwerte wurden 1996 von der sog. ICNIRP aufgestellt und vom Bundestag ungeprüft zum Gesetz erhoben. Die ICNIRP ist ein privater Verein aus industrie-nahen Technikern, Ingenieuren und Physikern. Die Werte berücksichtigen nur die Temperatur-Erhöhung von künstlichem Gewebe durch kurze Bestrahlung mit einer einzigen Frequenz. Tatsächlich aber sind wir allen möglichen gepulsten Frequenzen ausgesetzt (D- und E-Netz, UMTS, Dect, Wlan, GPRS, Edge, Wmax, etc.), und das dauerhaft, nicht nur kurzzeitig. Die ICNIRP gibt selbst zu, dass die Werte nichts aussagen über biologische Wirkungen oder über Langzeitwirkung. Von einem Gesundheitsschutz kann also nicht die Rede sein, geschützt werden soll damit die deutsche Wirtschaft. Auch das gibt die ICNIRP offen zu. Trotzdem wird seit 1996 von Industrie, Behörden, Politikern, Justiz und Medien behauptet, dass keine Gefahr für Mensch und Natur besteht.

Keine Grenzwerte gibt es für Endgeräte (Smartphones, Tablets, etc.): Diese dürfen unbegrenzt strahlen.

Frage: Ist es nicht so, dass beim Mobil-Telefonieren die Sendeleistung und damit die Strahlung am Ohr sehr viel geringer ist, wenn eine Mobilfunkantenne in der Nähe ist?

Ja, das ist tatsächlich so: Das Handy braucht dann weniger Kraft, um mit dem Sendemasten Kontakt aufzunehmen. Dafür wird man aber von der Mobilfunkantenne bestrahlt – rund um die Uhr, wenn man dort wohnt. Die elektromagnetische Strahlung geht durch die Hauswände durch. Es ist eine ständige Zwangsbestrahlung. Und wenn eine Antenne mal wo steht, bleibt sie erfahrungsgemäß auch.

Frage: Was spricht für Glaserfaserkabel statt Mobilfunkantenne?

Die Glasfaser-Anbindung bringt schnelles, leistungsstarkes Internet in jedes Haus - ohne Strahlung, ohne Gesundheitsgefährdung, und viel sicherer gegen Hacker. Besonders Menschen, die heute schon unter typischen Krankheiten/Symptomen durch Strahlung leiden oder bereits Krebs hatten, sind darauf angewiesen, dass sie auch ohne Strahlung leben können.

Wichtig: Ein Ort verwirkt sein kommunales Recht auf Ausbau des unschädlichen Glasfasernetzes, wenn er eine Mobilfunkantenne erhält.

Frage: Mich quälen seit längerem Schlafstörungen. Kann das an der Strahlung liegen?

Absolut! Heutzutage haben immer mehr und mehr Menschen das Problem, dass sie nicht mehr schlafen können. Es ist eins von vielen unangenehmen Symptomen, die durch gepulste Hochfrequenzstrahlung ausgelöst werden – also durch Mobilfunkantennen, WLAN, Handies, dect-Telefone, Tablets und sonstige Smart-Geräte. Der Mensch ist heute überall immer mehr Strahlung ausgesetzt, man kann sich dem kaum noch entziehen. Deshalb ist es umso wichtiger, dass nicht auch noch die Strahlung einer Mobilfunkantenne am Wohnort dazu kommt.

Frage: Warum ist 5G so gefährlich?

5G ist Mikrowellen-Strahlung. Während andere Dinge, wie z. B. Medikamente, wegen dem Vorsorgeprinzip nach einem strengen Standard getestet werden müssen, darf 5G ungetestet kommen, genau wie die Vorgänger-Technologie 4G, die den Menschen schon stark zugesetzt hat: Typische Gesundheitsschäden, Krankheiten und Symptome durch Strahlung nehmen zu, das Immunsystem wird generell geschwächt. Bäume sterben ab, auch das Insektensterben wird auf die elektromagnetische Strahlung zurückgeführt. 5G ist aber noch 10 bis 100 mal stärker als die bisherige Strahlung! Experten warnen seit Jahren eindringlich vor den gesundheitlichen Folgen – bisher unbeachtet von der Politik, weil die wirtschaftlichen Interessen vorgehen. Wir sollten alles daran setzen, dieser extremen Strahlung nicht ausgesetzt zu werden.

Frage: Die Mobilfunk-Industrie sagt, die Strahlung ist nicht schädlich, unabhängige Wissenschaftler behaupten das Gegenteil. Wem soll man jetzt glauben?